

Wiesbadener Tagblatt.

folglich zu
2508
her zu
27

No. 226. Dienstag den 27. September 1853.

Gefunden.

Zwei Taschentücher, ein Geldbeutel mit Geld.

Wiesbaden, 26. September 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 27. September, Vormittags 11 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle folgende Unterhaltungsarbeiten in dem chemischen Laboratorium des hiesigen Realgymnasiums an den Wenigstfordernden vergeben:

- | | |
|-----------------------------------|--------------|
| 1) Tüncherarbeit, veranschlagt zu | 12 fl. 9 fr. |
| 2) Schlosserarbeit | 8 " 30 " |

Wiesbaden, 27. September 1853.

Herzogl. Receptur.
Sch en d.

3719

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 27. September Vormittags 11 Uhr werden zur Unterhaltung der Bäume in der Allee der Schwalbacherstraße folgende Arbeiten öffentlich wenigstnehmend auf dem Rathhause dahier versteigert:

- | | |
|------------------------------|-------------|
| Grundarbeit, angeschlagen zu | 6 fl. 8 fr. |
| Fuhrwerk | 21 " — " |

Wiesbaden, 27. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, sollen folgende Arbeiten und Lieferungen für Rechnung der Stadt auf dem Rathhause dahier wenigstnehmend vergeben werden, als:

- 1) Die Pflasterung eines Theils des Trottoirs in der Kapellenstraße, bestehend in:

- | | |
|------------------------------|--------------|
| Grundarbeit, angeschlagen zu | 4 fl. 50 fr. |
| Grundabfahrt | 10 " 38 " |
| Steingewinnen | 114 " 55 " |
| Steinbeifuhr | 20 " 49 " |
| Sandlieferung | 31 " — " |
| Materialienaufruthen | 3 " 30 " |
| Pflasterarbeit | 35 " 17 " |

- 2) Die Unterhaltung der Bäume in den Alleen und Wegen der Stadt, bestehend in:

- | | |
|--|--------------|
| Grund- und Gärtnerarbeit, angeschlagen | 28 fl. — fr. |
| Fuhrwerk | 27 " 12 " |

Wiesbaden, 24. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Heute Dienstag den 27. September Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr wird im Hofe der Artillerie-Caserne eine Partie alten Gehölzes meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. September 1853.

3709

Herzogliches Pionier-Commando.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. September soll die Verlegung der Brunnenleitung vom Hollerborn-Brunnen in das Militärhospital im Submissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die erforderlich werdenden Arbeiten und Lieferungen bestehen in:

Grundarbeit, angeschlagen zu . . . 37 fl. 19 fr.

Maurerarbeit . . . 32 " 24 "

Steinhauerarbeit . . . 28 " 48 "

Brunnenmeisterarbeit . . . 116 " 6 "

Hüttenarbeit . . . 390 " 50 "

Der Etat und Bedingungen sind zu jeder Zeit des Tages im Verwaltungsbureau des Hospitals einzusehen. Die Eröffnung der eingehenden Submissionen geschieht am 30. Morgens um 9 Uhr.

Die Genehmigung Herzoglichen Kriegsdepartements bleibt vorbehalten.

Wiesbaden, den 26. September 1853.

3720

Herzogliche Militärhospital-Verwaltung.

Ged. S.

Notizen.

Heute Dienstag den 27. September,

Vormittags 9 Uhr:

Fortsetzung der Bücher-Versteigerung des Louis Friedrich, Marktstraße No. 11. (S. Tagblatt No. 220.)

Nachmittags 2 Uhr:

Obstversteigerung von den Bäumen auf den der israelitischen Gemeinde dahier gehörigen Grundstücken in der Nähe des Todtenhofs dieser Gemeinde. (S. Tagblatt No. 225.)

Im Verlage von **Wilhelm Roth** in Wiesbaden ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte

des

Herzogthums Nassau

von

Friedrich D. von Schütz.

8. brosch. Preis 1 fl.

3721

Ich mache meinen verehrten Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß eine sehr schöne Auswahl Pariser Balancoiffures, Blumenguirlanden, Panaches, silber- und goldgewirkte Bänder im neuesten Geschmacke bei mir eingetroffen sind, sowie auch neue Pariser Hauben und Hüte in Sammt, Atlas und Taft für die kommende Saison.

3722

F. Gerson.

Untere Friedrichstraße No. 38 sind **Eisäpfel** zu verkaufen.

3723

Einem verehrten Theater-Publikum, wie allen meinen lieben Freunden und Bekannten, wünsche ich bei meiner Abreise von hier ein herzliches Lebewohl.

3724

Wiesbaden, 26. September 1853.

F. Stritt.

Anzeige.

Es wird vor dem Ankauf von 2 Bänken und wieder 12 Stück nussbaumen Furnirholz für Kommode, gezeichnet mit

No. 51: 31" lang 10" breit 26 Furnir enthaltend,

" 140: 50" " 12" " 19 "

" 146: 27" " 10" " 12 "

gewarnt. Von letzteren 12 Furniren, ungarisch, blieben einige Theile liegen. Gesammtes Furnirholz wurde in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch (13. auf den 14. September) unter dem Thorbogen des Gasthauses zum „Grünen Wald“ in Wiesbaden entwendet. Auf die mögliche Wiederherbeischaffung wird eine angemessene Belohnung gesetzt.

G. Weygandt, Maschinist
3725 auf der Walkmühle bei Wiesbaden.

Es ist gestern durch den Wind ein kleines Vorhängchen zum Fenster hinausgeflogen. Man bittet dasselbe Saalgasse No. 6 abzugeben. 3726

Kerzen כפר
in allen Größen bei **Loeb Baer**. 3727

Strohsohlen

schützen vollkommen gegen kalte Füße. Zwei Paare genügen für den ganzen Winter. Das Paar kostet jetzt in der **Filanda** nur 10 fr. 3728

Ein weißer **Hühnerhund** auf den Namen „Sector“ hörend, mit braunem Behang und einem braunen Flecken an der Ruthe, ist entlaufen. Wer denselben zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung. Näheres bei **M. Momberger**. 3729

Dankagung.

Allen Bekannten und Freunden, besonders den verehrlichen Mitgliedern des „Liederfranzes“, welche so innigen Antheil nahmen an dem schmerzlichen Leiden und Dahinscheiden unseres geliebten Sohnes und Bruders **August Leisring** und demselben das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 26. September 1853.

Die betrubten Eltern und Geschwister:

Friedr. Leisring sen.

Elisabethe Leisring geb. Klepper.

Friedrich Leisring jun.

Carl Leisring.

3730

Ein zahmes **Sichhörnchen** ist sammt Ställchen billig zu verkaufen.
Bei wem sagt die Expedition d. Bl. 3731

Ein **Stamm Gut** von circa 65 Meter-Morgen in hiesiger Gemar-
kung ist auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Das Nähere in
der Expedition dieses Blattes. 3732

Auf dem **Nietherberg** und im **Nonnenhof** ist **neuer Aepfel-
wein** der Schoppen zu 3 fr. zu haben. 3733

Die Allgemeine Renten-Capital- u. Lebens- versicherungsbank Teutonia in Leipzig

übernimmt Versicherungen nach Maßgabe ihrer im Auszug zugleich mit den Statuten ausgegebenen Tarife, welche letztere sich so viel als möglich auf Versicherungen jeder Art an Renten und Capitalien für alle Vorfälle des menschlichen Lebens beziehen, wie dieselben im Familienleben und öffentlichen Verkehr als wünschenswerth sich darstellen und zum Gegenstande der Wahrscheinlichkeitsrechnung gemacht werden können. Demgemäß bietet die „Teutonia“ Gelegenheit zu allen Arten von Lebensversicherungen, zu Capitalerwerbungen, Anlegung von Capitalien zu hohen Zinsen, Altersversorgungen, Ablösungen aller Art (z. B. von Auszügen), Honorirung von Aerzten u., zu Legaten, Vermächtnissen, Dienstbotenbelohnungen, Dienerversorgungen, gewährt nach Abkommen Pensionen aller Art, namentlich an Wittwen, Waisen, Greise, ferner Alimente, Erziehungsgelder, Schulgeld, Lehrgeld, Pathengeschenke, Confirmationsgeschenke, Ausstattungen, Stipendien, Einstehergeld, Begräbnißgeld u. s. w. Indem die „Teutonia“ Capital gegen Capital auf Kündigung mit 3% Zins auf Zins versichert, dient sie auch als umfassende, allgemein zugängliche Sparcasse.

Die „Teutonia“ ist auf ein Actiencapital von 1,050,000 Gulden begründet und hält außer den von den Actionären geleisteten Einzahlungen die Zeitwerthe aller mit ihr abgeschlossenen Versicherungen in Cassé. Nach diesen durch einen verpflichteten Mathematiker jährlich berechneten und unter Angabe der Nummer der Versicherungsscheine vom Schlusse des Jahres 1858 ab jährlich zu veröffentlichenden Zeitwerthen werden die allen auf Lebenszeit bei ihr seit 5 Jahren Versicherten zu gewährenden Dividenden vertheilt.

Die Bank gestattet die Uebertragung eines mit ihr abgeschlossenen Versicherungsvertrages auf andere Personen und auf andere Versicherungsarten, leiht auf die Versicherungsscheine nach Verhältniß des Zeitwerthes und kauft solche zurück, hat die Rechte einer juristischen Person und das Privilegium der Amortisation verlorengegangener Urkunden. Sie nimmt Versicherungen auf die kleinsten Summen bis zu 17½ Gulden herab, auf alle Altersjahre und Fristen an, schließt alle ihre Verträge soweit möglich ebensowohl auf einmalige als auf mehrmalige Einzahlungen in die Bank, welche jährlich, halbjährlich, vierteljährlich oder monatlich geleistet werden können, sowie sie die von ihr zu gewährenden Renten nach Wahl der Empfänger entweder nach deren Anweisung oder durch die nächste Agentur ohne Berechnung von Kosten auszahlt.

Anträge zu Versicherungsverträgen sind in der Regel durch die Agenten der „Teutonia“ anzubringen; solche, die aber einen directen Verkehr mit der Bank in ihrem Interesse finden, oder in Gegenden leben, in denen eine

Agentur der „Teutonia“ zur Zeit noch nicht errichtet ist, können sich auch direct an das Bureau derselben (Leipzig, Katharinenstraße No. 9) wenden.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der „Teutonia“ für Wiesbaden und Umgegend zur Beförderung von allen Arten von Versicherungsanträgen, namentlich auch zur unentgeltlichen Vermittelung von Sparcassen-Versicherungsscheinen der „Teutonia“.

Statuten mit den Tarifen werden zum Preise von 9 fr., ausführliche Prospekte unentgeltlich auf seinem Geschäftsbureau ausgegeben.

Wiesbaden, am 24. September 1853.

F. W. Käsebier,

3734

Sonnenberger Thor 2.

Im Badhaus zur goldnen Kette ist eine vollständige **Glasthüre** zu verkaufen. 3735

Zwei **Glasschränke**, eine **Theke** und **Glaserker** ist billig zu verkaufen Hochstätte No. 15. 3675

Gesuche.

Eine perfecte **Köchin** sucht bei einer Herrschaft eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3716

Es können einige **Gymnastasten Kost und Logis** erhalten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 3702

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3392

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann und im Kochen gut erfahren ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen, wo möglich bei einer fremden Herrschaft, eine Stelle und kann in 6 Wochen oder, wenn es sein muß, auch früher eintreten. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 3736

Ein braves Mädchen, welches gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen untere Webergasse No. 5 eine Stiege hoch. 3737

Gesucht wird und kann gleich eintreten: eine solide Person, gesetzten Alters, die sich hauptsächlich der Pflege eines kleinen Kindes zu unterziehen hätte. Näheres in der Expedition d. Bl. 3738

Ein Junge vom Land sucht eine Stelle als **Auslaufer** oder sonstige Beschäftigung. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3739

Biebrich, Duchy of Nassau.

Families and others desirous of a comfortable winter Residence may be accommodated in the house of an English Lady, residing in a cheerful situation, the house having a warm aspect and possessing english comforts. References given, address free, „Albert House“, Biebrich. 3740

Ein junger gebildeter Mann, welcher sich in verschiedene Stellen und Geschäfte eignet und auch gut mit Pferden umzugehen versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 3741

900 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit bis Martini in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3533

475 fl. liegen bei der israelitischen Cultuskasse zum Ausleihen bereit. 3639

Logis zu vermiethen in Biebrich.

Unmittelbar am Bahnhofe im Hause der Gebrüder Blees in Biebrich ist der seither von Fr. Bickel bewohnte zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. anderweit zu vermiethen und kann schon am 1. October bezogen werden. 3344

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Burgstraße No. 13 ist ein schönes Dachlogis auf den 1. October zu vermiethen. 2493
- Burgstraße bei Chr. Störkel ist im Vorderhaus ebener Erde ein vollständiges Logis auf den 1. October zu vermiethen. 3098
- Dogheimerweg No. 1 c ist der untere Stock, und im Nebenbau 3 schöne Zimmer mit oder oder Möbel zu vermiethen. Näheres Friedrichstraße No. 32. 2943
- Ed des Heidenbergs No. 58 am Brunnen, dem Hrn. Rufus Walther über, ist die Frontspitze zu vermiethen und gleich auch später zu beziehen. 3687
- Friedrichstraße No. 33 ist der obere Stock auf 1. October an eine stille Familie zu vermiethen. 3509
- Geisbergweg bei Rathskassirer Maurer Wittwe ist in ihrem neuen Hause auf kommenden October eine freundliche Familienwohnung nebst allem Zubehör anderweit zu vermiethen. 2314
- Geisbergweg No. 14 bei G. Hack ist auf den 1. October eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, einer großen Küche, Dachkammer, sammt allem Zubehör und in gutem Zustande, zu vermiethen. 2729
- Goldgasse 2, zwei Stiegen hoch, sind möblirte Zimmer zu vermiethen. 3564
- Häfnergasse No. 11 ist auf 1. October ein Logis zu vermiethen. 3455
- Häfnergasse No. 14 ist auf 1. October ein Logis zu vermiethen. 3603
- Hinter der Bleichanstalt bei Tobias Faust Wittwe ist ein Zimmer zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. 3655
- Hirschgraben No. 54 ist ein Logis im 2. Stock zu vermiethen. 3656
- In der Nähe der Kursaalanlagen sind 4 möblirte Zimmer zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3356
- Langgasse No. 22 sind möblirte und heizbare Wohnungen zu vermiethen. Auf Verlangen wird auch die Kost gegeben. 3742
- Marktstraße No. 18 sind 1 Zimmer und 2 Cabinets, möblirt, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen. 3512
- Marktstraße bei B. M. Tendlan sind 2 Läden mit vollständigem Logis auf den 1. October, sodann ein Zimmer nebst Cabinet mit oder ohne Möbel gleich zu vermiethen. 3234
- Mauergasse im Gerhard'schen neuen Hause sind zu vermiethen ohne Möbel im untern Stock ein Zimmer oder auch zwei ineinander gehende Zimmer, sodann im obern Stock ein Zimmer mit 2 anstoßenden Cabinetten. 3668
- Mezgergasse No. 27 sind zwei ineinandergehende Zimmer mit oder ohne Möbel bis zum 1. October zu vermiethen. 3689
- Mezgergasse 30 ist ein möblirtes Zimmer mit Kost zu vermiethen. 3606
- Nichelsberg im Hinterhause der Gebrüder Blees ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen. 3657

- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock, neu hergerichtet, sogleich zu vermieten. 2508
- Mühlgasse bei L. Montag ist der zweite Stock auf den 1. October zu vermieten. 2427
- Nach der neuen Schule bei Hofmusikns Koch ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 3064
- Nero- und Röderstraße-Eck sind noch mehrere Logis bis zum 1. October, ferner ist vom 23. d. Mts. eine elegant möblirte Wohnung zu vermieten. 3570
- Neugasse No. 12 ist eine Mansarde zu vermieten. 3743
- Oberwebergasse No. 20 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten, wobei die Kost gegeben werden kann. 3658
- Oberwebergasse No. 23 bei Philipp Bender ist im zweiten Stock ein nach der Straße gehendes möblirtes Zimmer zu vermieten und sogleich zu beziehen. 3744
- Saalgasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer und ein Keller zu vermieten. 3659
- Saalgasse No. 12 ist ein Logis auf 1. October zu vermieten. 3515
- Saalgasse No. 20 ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis zu vermieten und bis zum 1. October zu beziehen. 2430
- Saalgasse No. 21 ist ein Logis zu vermieten. 3745
- Schwalbacherstraße bei Ladrer Hartmann ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, 2 Speicherkammern, Küche, Keller und Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermieten und kann sogleich oder auch später bezogen werden. 3517
- Sonnenbergerthor. Das bisher von Herrn Kapellmeister Schindelmeisser bewohnte Logis ist vom 1. October an anderweitig zu vermieten. Näheres bei Ph. Freinsheim im Ritter. 3695
- Steingasse No. 15 bei Kaspar Badior ist ein Logis im zweiten Stock gleich oder auch später zu vermieten. 3108
- Steingasse No. 18 ist ein Logis mit oder ohne Möbel zu vermieten. 3244
- Steingasse No. 23 ist ein schönes heizbares unmöblirtes Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten. 3691
- Steingasse No. 24 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf den 1. October zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Musikns Reinhard, wohnhaft bei Dekonom Lendle, Eck der Taunus- und Röderstraße. 2516
- Taunusstraße No. 32 ist die Bel-Etage mit oder ohne Möbel auf den 1. October zu vermieten. 3182
- Untere Webergasse No. 7 sind mehrere Wohnungen mit oder ohne Möbel zu vermieten. 3406

TO LET

from the first of next month, a comfortable apartment composed of five pieces or rooms &c., beautifully situated and salubrious, on the River side in Biebrich.

Address for particulars: Herr SMIDT, Hôtel de Holland, Wiesbaden, (post paid.)

Biebrich, September the 10th 1853.

3578

Michelsberg No. 23 ist ein gewölbter Keller zu vermieten. 3746

Mühlgasse No. 3 ist eine Kellerabtheilung bis zum 1. October zu vermieten. 3608

Erwiederung

auf den gegen die hiesigen Landwirth ge richteten Artikel in No. 224 dieses Blattes.

Der Verfasser genannten Artikels muß wenig Kenntniß von dem jezigen Betrieb der Landwirthschaft besitzen, sonst müßte er wissen, daß das Begießen des Düngers und das Ausfahren der Jauche unerläßliche Nothwendigkeit für den Landwirth ist, und könnte mit solchem läppisch-faden Zeug in keinem öffentlichen Blatte auftreten. Sollte jedoch der Geruch, der sich bei diesen landwirthschaftlichen Ber richtungen entwickelt, seiner extra feinen Nase zusehen, so wäre es am besten, er acquirirte die Wiesbadener Feldgemarkung und legte sie zu Promenaden und Lust gärten an, und trüge ferner Sorge dafür, daß der Buddel, welcher sich in der Stadt ergibt, in wohlverschlagenen Fässern in die Poudrette-Fabrik nach Paris ge schickt würde. Hat aber der Verfasser die Mittel nicht, solches auszuführen, dann wird seine feine Nase zu unserm größten Bedauern immer noch einige Zeit diesem Geruch ausgesetzt bleiben müssen.

Einige Landwirth.

Bei Gelegenheit der Verhandlungen, ob die in den früheren Steuerkatastern ver gessenen, und nun bei Aufstellung der Stockbücher zur Steuer angezogenen Grund stücke, auch die Zehnt- und Grundzinsannuitäten nachzahlen müßten, und ob diese der Domänen- oder Gemeindecasse zufließen sollten, äußerte ein Bürgermeister: „Das will ich Ihne blieslich saae, meine Harn, vun wee bene Begewenheit mit bene neu erfundene Grundstücke, die mer do ins Leuwe gerufe hot, do hall ich das nit vor gerechtfertigt“, und motivirte seine Erklärung mit den triftigen Worten: „Das is ersch!“ — Bei solchen Gemeindegäubern kann man gewiß mit Freund Boperloppov aus voller Brust ausrufen: do steckt nix drin!

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 25. September.)

Adler. Hr. Stanewiski m. Sohn, Gutsbesitzer aus Polen. Hr. Grandfere, Kfm. aus Coblenz. Hr. Fromman, Kfm. aus Coburg. Hr. Wülfig m. Gem., Kfm. aus Dessau.

Hotel Düringer. Se. Excellenz der Königl. Belg. Gesandter Frhr. von Düjardin m. Gem. u. Drschft a. Frankfurt. Se. Excellenz der Kais. Russ. Generallieutenant und Generaladjutant Sr. Majestät Graf Rzewnsky m. Gem. u. Drschft, Mad. Daschkoff m. Fam., Kais. Ballastdame u. Hr. Graf Kesselrode m. Drschft a. Petersburg. Hr. Mayer m. Gem., Dr med. a. Hannover. Hr. Spitzer, Kfm. a. Wien. Hr. Schulz m. Fam., Kfm. a. Köln. Hr. Ziotecki m. Fam., Beamter a. Berten

Englischer Hof. Revd. Duthy mit Fam. aus England.

Grüner Wald. Hr. Hail, Apotheker aus New-York. Hr. Distel, Beamter aus München. Hr. Diefenbach, Kfm. aus Schwalbach. Hr. Gerheim, Bergverwalter aus Runkel. Hr. Philshauer, Kfm. aus Stuttgart. Hr. Stahl mit Fam., Accessist aus Königstein.

4 Jahreszeiten & Hotel Zais. Hr. Baron von Dimsdale m. Gem. und Drschft, Fr. Dimstale, Hr. Gällwey, Hr. Douthorn, Rent., und Hr. Savage mit Fam. und Drschft aus England. Hr. Perry m. Gem., Rent. aus London. Hr. Adair, Rent. aus Irland. Hr. Garcia mit Fr. Tochter, Prop. aus New-Orleans. Hr. Vicarino aus Freiburg.

Goldnes Kreuz. Hr. Diltheis, Rent. aus Frankfurt. Hr. Hartmann, Gastwirth aus Gernsheim. Hr. Bürgermstr. Lehr, Fr. Eichhorn und 2 Fr. Maurer a. Oberems.

Nassauer Hof. 2 Hrn. Baynall, Rent. aus England. Hr. von Laurens, Offizier aus Greznach. Hr. Baron von Wüllenweber mit Fam., Gutsbesitzer aus Myllendank. Hr. Goret mit Fam., Rent. aus England.

Rose. Fr. Dridge, Rent. aus London. 2 Hrn. Hilger, Kiste aus Penney. Hr. Anheuser mit Fam., Rent. aus Mannheim. Hr. Levi de Fleuriën m. Gem., Prop. aus Wien.

Weißer Schwan. Hr. Cand. Göz und Fr. Späth aus Frankfurt.

Zaunus-Hotel. Hr. Weisengumb, Part. aus München. Hr. Prage mit Fam., Prop. aus Holstein. Hr. Mörgelein m. Gem., Kfm. aus Bremen.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag (Beilage zu No. 226.) 27. Sept. 1853.

Schreibunterricht.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit, daß mit dem 1. October d. J. sein Schreibunterricht, verbunden mit Buchführung, für die Wintersaison beginnt, und daß derselbe nach einer Methode erteilt wird, mittelst welcher ein Jeder in kurzer Zeit schreiben lernen muß.

Es findet dieser Unterricht täglich 3 Mal statt und zwar:

- 1) Nachmittags von 1 bis 2 Uhr (für ältere Schüler),
- 2) Abends von 7 bis 8 Uhr (für schulpflichtige Knaben) und
- 3) " " 8 " 9 " (für erwachsene Schüler).

Lusttragende werden, wegen der nöthigen Stundeneintheilung, um alsbaldige Anmeldung ersucht.

F. J. Bertina, Schreibmeister,
3718 Schwalbacherstraße No. 7.

W. Wülfighoff,

Professeur de Piano et de chant, Kirchgasse 26. 3597

Geisbergweg No. 12 bei Zimmermeister **W. Jacob** kann fortwährend gefelktert werden. 3712

Klassen für Unterricht im Englischen.

Dr. H. Fick, Lehrer der Englischen Sprache in Wiesbaden und Mainz, Verfasser der bekannten Lehrbücher, eröffnet im Laufe des Monats Oktober 2 Klassen, eine für Anfänger und die andere für vorgerückte Schüler, wobei er sein Lesebuch (10. Aufl.) mit zu Grunde legt. Der bei Herrn **Kreidel** aufliegende Unterzeichnungszettel besagt das Nähere. 3713

Denjenigen, welche keine Gelegenheit haben in den öffentlichen Schulen zeichnen zu lernen, kann hierin Unterricht zu Theil werden in meiner Wohnung Schwalbacherstraße im Nebenbau des Landhauses No. 24.

Beyer,
3678 Maler und Zeichenlehrer.

Steinkohlen.

Bei Unterzeichnetem sind beste **Ruhrer Kohlen** zu billig festgesetzten Preisen aus dem Schiffe zu beziehen.

Wiesbaden, 26. September 1853.

J. K. Lembach. 3595

Niederländische Dampfschiffahrt.

Sommerdienst zu neu ermässigten Fahrpreisen.

Von **Biebrich**

Täglich 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens über Arnheim in 30 Stunden bis Rotterdam.
Ferner Dienstag und Samstag 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens über Nymwegen bis Rotterdam.

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag nach London.
Täglich 12 Uhr Mittags nach Mannheim.

Fahrpreise:

nach	Einzelreise.						Hin- und Rückreise.					
	Vor- cäüte.		Salon.		Pavillon.		Vor- cäüte.		Salon.		Pavillon.	
	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
Rüdesheim, Bingen . .	—	6	—	9	—	12	—	9	—	12	—	18
Coblenz	—	27	1	11	1	15	1	11	1	25	2	22
Cöln	1	21	2	17	3	13	2	17	3	13	5	4
Arnheim, Nymwegen .	3	2	4	19	6	5	4	19	6	5	9	7
Rotterdam	3	17	5	11	7	4	5	11	7	4	10	22
London	8	19	14	20	21	7	12	29	21	16	28	19
Mannheim	—	23	1	4	1	16	1	4	1	16	2	8

Nach allen Stationen im Verhältniss.

Die Reisenden werden per Wagen zu den bestehenden Omnibuspreisen nach **Biebrich** befördert und vice-versa.

Billets und Näheres ertheilt
1707

Die Expedition
grosse Burgstrasse No. 15.

Das Speditions- und Agentur-Geschäft

von **J. K. Lembach**

zu **Biebrich und Wiesbaden**

übernimmt fortwährend nach allen Richtungen, zu Wasser und zu Land, die direkte Beförderung von Reise-Effecten, Hausgeräthen und sonstigen Frachtgütern und hält dem geehrten Publikum seine Vermittlung bestens empfohlen, mit der Versicherung, daß die ihm überwiesenen Güter, vermöge seiner auswärtigen Geschäfts-Verbindungen, stets auf dem raschesten und vortheilhaftesten Wege ihrer Bestimmung entgegengeführt werden.

Nähere Auskunft wegen **festen Frachten mit Garantie** der **Lieferzeit** ertheilt das Bureau zu Wiesbaden, Marktplatz vis-à-vis dem Herzoglichen Palais, woselbst die Güter jederzeit übergeben oder zum Abholen im Haus angemeldet werden können.

2390

Büchsen = Bolzenschießen täglich am **3318**
Bursaal.

Nur Unterhaltung.

Die kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 225.)

Die Fenster dieses großen Saales gingen auf die Festungswerke hinaus, deren Fuß das Meer bespülte; selbst bei ruhigem Wetter hörte man das unaufhörlich dumpfe Geräusch der Wogen, und dem traurigen Auge begegnete am ganzen Horizonte nichts, als jene endlose Weite, in der sich Himmel und Wasser vereinigt.

Madame verließ langsam das Fenster und setzte sich an das Porträt des Generals. Der Doctor ging zu ihr, nahm ihren Arm und befühlte den Puls, der heftig und ungleich ging. Kurze Zeit sann er nach: Daß Sie krank sind, Madame, sehe ich, aber was Ihnen fehlt, vermag ich nicht zu sagen.

Was mir fehlt, Doctor? Ich leide; ich zehre mich selbst auf, ich sterbe. Aber warum? fragte sie scharf ansehend der Arzt.

Weil ich Uebermenschliches erduldet, Alles verloren, fern von allen Angehörigen, ohne Rath, ohne Beistand bin, und weil eine schreckliche Verantwortung auf mir liegt.

Der Doctor erhob den Kopf und fuhr nach kurzem Stillschweigen zögernd fort: Der Graf von Coinvilliers besitzt doch Ihr Vertrauen.

Nein Doctor, nein, erwiderte lebhaft die Generalin, und ohne das Andenken, ohne den letzten Willen des Generals, welchen ich achte, hätte der Graf nie hier solche Macht gewonnen; er ist hochmüthig, rachsüchtig und voll blinder Leidenschaft, ich traue ihm nicht.

Dennoch ist er Ihnen mit Leib und Seele ergeben, sagte der Doctor, und oft schon lieferte er die Beweise.

Er rettete mir das Leben mit Aufopferung seines eigenen, erwiderte sie dumpf, ich erinnere mich dessen noch genau!

Gestern war es ein Jahr, daß der General diese Welt mit einer besessenen vertauscht, und von diesem Tage an, Madame, bewies er Ihnen große Aufopferung und Anhänglichkeit; ich begreife nicht, warum Sie an seiner Ehrenhaftigkeit zweifeln; was fürchten Sie von ihm?

Seine Liebe, erwiderte Marie.

So! murmelte erstaunt der Doctor; sprach er Ihnen schon davon?

Nein, entgegnete die Befragte, mit der Hand über ihr schwarzes Taffetkleid streifend, bis jetzt wagte er es nicht.

Ihre Trauer, Madame, ist heute zu Ende, und der Sitte gemäß legt Ihr ganzes Haus sie heute ab.

Ich werde sie noch lange beibehalten, sagte sie, die gefalteten Hände an ihr Herz drückend und mit einem melancholischen Blicke auf das Bild des Generals. Lebte der noch, den ich verloren, ich würde nicht so viele Unruhe und Qual erdulden; bei ihm wäre ich geborgen und glücklich. Die Verehrung, die ich für ihn hegte, hatte allen Kummer von mir entfernt, und jetzt, mein Gott, was leide ich jetzt!

Der Arzt begriff diese Bekenntnisse, die einer von Erinnerung und Neue gedrückten Seele entschlüpfen, nur zur Hälfte. Er dachte ganz einfach, die Generalin fürchte den großen Einfluß, den der Graf in den Geschäften gewonnen, und die Ansprüche, die er darum vielleicht geltend ma-

chen werde. Doch erschien ihm ihre Lage deshalb weder verwickelt noch gefährlich.

Aber Madame, sagte er nach kurzem Bedenken, selbst wenn der Graf Hoffnungen schöpfte, ja wenn er sogar wagte, sich zu erklären, warum sollte Sie das so sehr beunruhigen?

Weil ich alsdann genöthigt wäre, ihm entgegenzutreten und zwischen seiner Liebe oder seinem Hasse zu wählen. Ich kenne ihn zu genau, er würde eine abschlägige Antwort niemals verzeihen.

Sie sind also entschlossen, ihn abzuweisen, unterbrach sie beunruhigt der Arzt; haben Sie auch alle Folgen überdacht?

Ja, denn ich weiß Alles was vorgeht, entgegnete die Generalin kalt; ich weiß, daß meine Stellung Feinde hat, die im Dunkeln arbeiten und sich Mühe geben, einen Aufstand hervorzurufen; ebenso weiß ich, daß Coinvilliers sich für unentbehrlich erachtet, diesen drohenden Aufruhr zu unterdrücken; aus diesen Gründen umgab er sich mit Truppen: eine Hand voll Abenteurer, die man seine spanische Garde nennt. Längst schon durchblickte ich dieses Treiben.

Und dennoch suchten Sie es nicht zu verhindern; aber wem wollten Sie sich auch anvertrauen, um der Macht des Grafen Schranken zu setzen?

Vielleicht wird Jemand kommen, sagte Marie, und richtete einen langen Blick auf das Meer.

Jemand, den Sie erwarten? fragte erstaunt der Arzt.

Jemand, den ich längst erwarte. Ja, Doctor, es gibt in der Welt einen Mann, von dessen Ehrenhaftigkeit und Anhänglichkeit ich fest überzeugt bin; ein Mann, dessen ganzes Leben das edelste Beispiel von Muth und Treue ist. Ich ließ ihm meine Lage zu wissen thun, und wenn er noch lebt, so wird er kommen.

Gebe Gott, daß dies bald geschehe! rief der Doctor, immer mehr erstaunend.

Ja, er wird kommen, bekräftigte Marie mit zuversichtlichem Tone. Dann aber versiel sie wieder in Besognisse, in die Bestürzung des langen vergeblichen Erwartens, und fügte trüb hinzu: Wie aber, wenn er nicht mehr lebt?

Eine Pause trat ein; dann hub der Doctor wieder an: Seit geraumer Zeit beobachte ich den Grafen; er liebt Sie mit Leidenschaft und Eifersucht.

Ich erkenne das an dem Hasse, den er auf meinen Sohn wirft, bemerkte bitter die junge Wittve; armes Kind, meine Zärtlichkeit für das selbe verlegt Herrn von Coinvilliers. Diese mütterliche Liebe, rein und heilig wie die für den Himmel, flößt jenem Manne Eifersucht ein. Er freut sich bei dem Gedanken an den Schmerz, der mir bevorsteht, denn der Tag nähert sich, wo ich mich von meinem Sohne trennen und diesen dem unabänderlichen Willen des Generals gemäß, nach Frankreich zur Erziehung schicken muß. Diesem Wunsche willfahre ich und gebe so den größten Beweis der Ergebenheit gegen Denjenigen, dem ich im Leben stets gehorchte. Theures Kind! bald überschreitest du dieses unendliche Meer, und ich werde die Wimpeln des Schiffes, das dich davonträgt, müssen verschwinden sehen! — Ihre Stimme versagte und sie kehrte ihr thränenbedecktes Gesicht gegen das Fenster, unter welchem man die Wellen der See anschlagen hörte. (Fortf. folgt.)